

04 · 2019

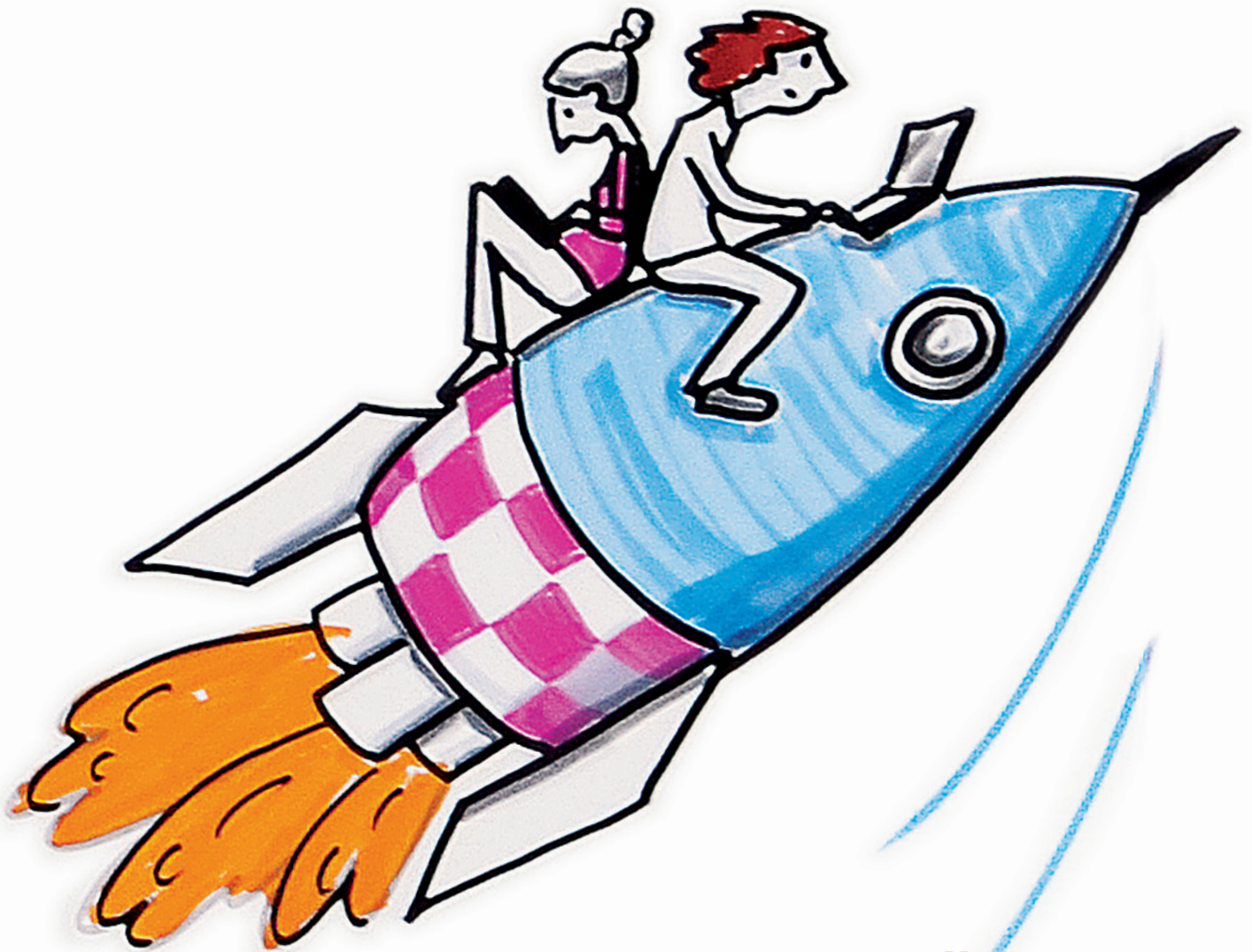
Regionalausgabe Baden-Württemberg

Offizielles Organ der Architektenkammer Baden-Württemberg  
Körperschaft des öffentlichen Rechts

# DAB

DEUTSCHES  
ARCHITEKTENBLATT

## In Bewegung bleiben



Architektenkammer  
Baden-Württemberg

## DAB REGIONAL

Forum			
Viel mehr als eine Bundesgartenschau	3	Aus den Gremien	
Berufspolitik		Nachwuchssorgen	10
Europa gemeinsam stärken	4	Wettbewerbe	
Bekanntmachung	5	Beispielhaftes Bauen	11
Berufspraxis		Staatspreis Baukultur	
Förderung von innovativen Ideen für den Klimaschutz	5	Baden-Württemberg ausgelobt	12
Spezifisches Bildungsangebot für Landschaftsarchitekten	6	Personalien	
Das Potenzial des Einfachen	6	Neueintragungen	12
Neue Wege, um Mitarbeiter zu finden	7	Geburtstage	13
Innovative Planungsprozesse und zukunftsorientierte Bürostrukturen	8	Veranstaltungen	
Offensive für den Holzbau	8	Gebaute Utopie: Wohnraum für alle	13
Aus den Kammergruppen		IFBau aktuell	14
Karlsruhes neuer Baubürgermeister stellt sich vor	9	Terminkalender	15
		Aufruf	
		Ab in die App: Wein und Architektur	16
		Impressum	8

# Viel mehr als eine Bundesgartenschau

Werden Sie aktiv und gestalten Sie die Stadtausstellung mit

Von Anja Chwastek



## SCHAUFENSTER BAUKULTUR



**A**m 17. April eröffnet in Heilbronn die Bundesgartenschau. Das Besondere bei dieser BUGA: Erstmals ist eine Stadtausstellung in ein Bundesgartenschau Gelände integriert. Grüne Infrastruktur wird zum Grundgerüst modernen Städtebaus und nach dem Gartenschau-Sommer wird ein Teil der Pflanzflächen für die weitere Bebauung des neuen Quartiers Neckarbogen genutzt. Ziel ist die Schaffung eines lebendigen, sozial durchmischten Stadtteils mit großer Gestaltungsvielfalt.

Der erste Teil des neuen Stadtquartiers wird schon jetzt von ca. 800 Menschen bewohnt. 19 Architekturbüros und drei Landschaftsarchitekturbüros waren mit der Planung der insgesamt 22 Häuser und Innenhöfe beauftragt, die in drei Baufelder gegliedert sind. Demnach können sich nicht nur Garten-, Landschafts- und Pflanzenliebhaber auf die BUGA im Ländle freuen, sondern auch Architekturinteressierte – egal ob Fachpublikum oder Laien.

### Schaufenster Baukultur

Ein Großteil der Erdgeschossflächen wird später gewerblich genutzt. Bis es soweit ist, werden diese Bereiche als Ausstellungs- und Präsentationsflächen in das Gartenschau geschehen integriert. Die Architektenkammer Baden-Württemberg ist zusammen mit dem Bund Deutscher Landschaftsarchitekten bdla und dem Bund Deutscher Architekten BDA vor

Ort und bezieht für sechs Monate Stellung: Das Schaufenster Baukultur wird im Erdgeschoss des Gebäudes J 4 der Stadtausstellung zu finden sein. Drei aufeinander folgende Ausstellungen vermitteln baukulturelle Themen, die alle Lebensbereiche und Bevölkerungsgruppen betreffen, und geben den Besucherinnen und Besuchern einen Einblick, welche wertschöpfende Leistung Architekt\*innen, Landschaftsarchitekt\*innen, Innenarchitekt\*innen und Stadtplaner\*innen erbringen.

Der BDA startet vom 17. April bis 18. Juni mit seiner Ausstellung der beim Hugo-Häring-Preis ausgezeichneten Objekte. Dieser bedeutende und gleichzeitig älteste Architekturpreis in Baden-Württemberg wird seit 1969 im Abstand von drei Jahren an Architekt\*innen und Bauherrschaften für ihr gemeinsames Werk verliehen. Das Auswahlverfahren erstreckt sich über zwei Jahre und ist in zwei Stufen gegliedert: die Auszeichnung und den Landespreis. Aus 648 eingereichten Projekten erhielten 151 im Jahr 2017 eine Hugo-Häring-Auszeichnung, sieben davon den Hugo-Häring-Landespreis 2018.

Ab 19. Juni bis zum 6. August folgt der bdla mit „Grüne Infrastruktur – von grau zu grün“. Wie lassen sich vorhandene graue Infrastrukturflächen in wertvolle Grün- und Freizeitanlagen verwandeln? Die Ausstellung zeigt Best-Practice-Beispiele neuer Freiraumtypen die als Folge des Zuzugs in die Städte, der daraus resultierenden Nachverdichtung und des

wachsenden Drucks auf innerstädtische Freiräume entstanden sind.

Mit der Ausstellung „zeitgemäß. Wohnen in Baden-Württemberg“ vom 7. August bis 6. Oktober zeigt die Architektenkammer anhand von 27 Projekten zahlreiche Ansätze, die auf die Bedürfnisse verschiedener Lebensmodelle eingehen. Unsere Gesellschaft wird bunter und vielfältiger. Unterschiedliche Lebenssituationen erfordern einen vielfältigen Wohnungsmarkt: Möglichkeiten sind Mehrgenerationenhäuser, Senioren-WGs, Gemeinschaftsprojekte oder Single Units. Welche Wohnform sich in Zukunft durchsetzen wird, lässt sich nicht voraussagen. Doch eines ist sicher – es wird nicht nur eine sein!

### Machen Sie mit

Klingt das interessant für Sie? Dann machen Sie mit! Für die Betreuung unseres Ausstellungsraums „Schaufenster Baukultur“ suchen wir tatkräftige Unterstützung. An den Sonntagen wollen wir als Architektenschaft vor Ort präsent sein und den Besucher\*innen für Fragen zur Verfügung stehen. Von 10-16.30 Uhr hat unser Schaufenster Baukultur geöffnet.

Haben Sie darüber hinaus Interesse einen kleinen Vortrag zu einem architektur- oder baukulturellen Thema oder Projekt zu halten, dann melden Sie sich! Wir freuen uns über Ihre Unterstützung! Rückfragen oder Rückmeldungen an: [anja.chwastek@akbw.de](mailto:anja.chwastek@akbw.de) oder [herzog@herzog-architekten.de](mailto:herzog@herzog-architekten.de) □

# Europa gemeinsam stärken

Wahl des Europäischen Parlaments am 26. Mai 2019

Von Markus Müller und Ruth Schagemann

**D**er Aufruf ist klar: [www.diesmalwaehleich.eu](http://www.diesmalwaehleich.eu) – am 26. Mai ist es soweit, die Baden-Württemberger werden gemeinsam mit fast 400 Millionen wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürgern aus 27 Mitgliedsstaaten zu den Wahlen gerufen. Es wird das Europäische Parlament gewählt. Dieses Recht ist keine Selbstverständlichkeit, sondern wurde über Jahrhunderte erkämpft – nutzen Sie es und gehen Sie wählen! Mit Ihrer Stimme helfen Sie, das EU-Parlament zu stärken. Die diesjährige Europawahl ist richtungsweisend für die Zukunft der Europäischen Union. Offen bleibt, ob sich der in vielen Ländern vorherrschende Trend zu einem Erstarken populistischer Parteien auch in der Europawahl niederschlagen wird. Wie stark werden europaskeptische Parteien im Europäischen Parlament zukünftig vertreten sein? Wird es trotz aller Widrigkeiten gelingen, ein starkes Europa zu formieren, das in der Lage ist, Spaltungen zu überwinden und die Herausforderungen in diesen stürmischen Zeiten gemeinsam zu meistern?

Das Vorurteil, das Europäische Parlament habe nichts zu melden, ist nicht wahr. Die Bundesrepublik stellt derzeit 96 der 751 Abgeordneten. Das Europäische Parlament wird von den EU-Bürgern direkt gewählt und erfüllt klassische parlamentarische Aufgaben:

- Im Gesetzgebungsverfahren kann ohne das Europäische Parlament nichts entschieden werden.
- Das Europaparlament übt eine Kontrollfunktion aus, es wählt den Kommissionspräsidenten, muss der Zusammensetzung der Europäischen Kommission zustimmen und kann Misstrauensanträge stellen. Die Europäische Kommission ist die „Regierung“ der EU.
- Das Europäische Parlament stellt gemeinsam mit dem Ministerrat den Haushalt auf und beschließt diesen. Im Ministerrat sitzen die Minister der Nationalstaaten.

Auch wenn das Recht, Gesetzesvorlagen einzubringen, bei der Europäischen Kommission liegt, so kann das Europäische Parlament dennoch Vorschläge zu neuen Gesetzen einreichen und die Europäische Kommission muss sich mit diesen Initiativen beschäftigen. Bei Ablehnung hat die Kommission öffentlich zu begründen, warum der Initiative nicht nachgegangen wird.

Europa gestaltet die Arbeit der deutschen Architektinnen und Architekten im wahrsten Sinne des Wortes. Baden-Württemberg übernimmt unter den deutschen Architektenkammern eine herausragende Rolle. Gemeinsam mit der Bundesarchitektenkammer (BAK) ist die AKBW durch Ruth Schagemann im Vorstand des Architects' Council of Europe (ACE) vertreten. So bringt sich die AKBW aktiv in europäische Gesetzgebungsprozesse ein. Unser Ziel ist eine nachhaltig gebaute Umwelt in Europa. Ein Beispiel hierfür ist die Novellierung der Richtlinie zur Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden (EPBD) die im Juni 2018 veröffentlicht wurde und die Grundlage für unser nächstes Gebäudeenergiegesetz (GEG) bildet. Wir verstehen Architektur als eine Disziplin, die kulturelle, soziale, wirtschaftliche, ökologische und technische Aspekte im Interesse des Gemeinwohls vereint.

Gleichzeitig verbindet Architektur Menschen über Ländergrenzen hinweg. Nach der Jahrtausendwende während der großen deutschen Baukonjunkturkrise waren viele baden-württembergische Architektinnen und Architekten dankbar, im europäischen Ausland arbeiten zu können. Derzeit ist es genau umgekehrt: Hierzulande sind Architekten gesucht und wir sind dankbar für Bewerberinnen und Bewerber beispielsweise aus Spanien. Diesen Bewegungsspielraum verdanken wir Europa. Es funktioniert!

## Nutzen Sie Ihre Stimme

Gehen Sie am 26. Mai 2019 zur Wahl des Europäischen Parlaments – auch wenn Sie sich über



© Europäisches Parlament

die Europäische Kommission geärgert haben (Stichwort HOAI). Ein starkes Parlament unterstützt die Architektinnen und Architekten in Europa, um gegenüber der Europäischen Kommission und dem europäischen Rat schlagkräftig zu sein. Das Europäische Parlament ist unser natürlicher Verbündeter.

## Europäische Netzwerkabende

Architektinnen und Architekten wirken in einem gesamteuropäischen Markt, ein Großteil der Büros beschäftigt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem europäischen Ausland. Der Berufsstand bekennt sich einmütig zu Europa. Hierzu organisiert die Architektenkammer Baden-Württemberg im Vorfeld der Europawahl zwei Netzwerkabende. Wir wollen ein Europa der offenen Grenzen und des kulturellen Austauschs leben und dazu diskutieren – konkret am Beispiel der engen Beziehung zwischen Frankreich, Griechenland und Deutschland. □

### Französisch-Deutscher Netzwerkabend

Montag, 1. April, 18.30-21 Uhr  
Rathaus am Marktplatz, Bürgersaal  
Karl-Friedrich-Straße 10, Karlsruhe

### Griechisch-Deutscher Netzwerkabend

Dienstag, 21. Mai, 18.30-21 Uhr  
Haus der Architekten  
Danneckerstraße 54, Stuttgart

**Berufspolitische Positionen**  
zur Parlamentswahl der EU:

☒ [www.akbw.de](http://www.akbw.de) > Berufspolitik

## Bekanntmachung Korrekturen

Zu den Ausführungen in der Bekanntmachung vom 1. März 2019 (DAB Baden-Württemberg 03/19, S. 5) sind entgegen der früheren Veröffentlichung folgende Änderungen im nachfolgenden Wortlaut in Kraft getreten (farblich und in Fettdruck hervorgehoben):

### Beitragsordnung

#### § 9 Reduktion des Jahresbeitrages nach Vollendung des 65. Lebensjahres

- (1) Mitglieder, die das 65. Lebensjahr vollendet haben oder Alters-, Berufsunfähigkeits- oder volle Erwerbsminderungsrente beziehen und keine Einkünfte aus beruflicher Tätigkeit nach § 1 ArchG erzielen erhalten auf schriftlichen Antrag **und Nachweis** eine Reduktion des Jahresbeitrages auf 60,00 EUR. Die Reduktion gilt ab dem Kalenderjahr der Antragsstellung.

### Fort- und Weiterbildungsordnung

#### § 4 Nachweis und Überprüfung der Fort- und Weiterbildungsordnung

- (3) Von der Nachweispflicht ausgenommen sind Mitglieder, die keine Einkünfte aus beruflicher Tätigkeit als Architekten, **Architektinnen**, Stadtplaner **sowie Stadtplanerinnen** erzielen und
- a) das 65. Lebensjahr vollendet haben oder
- b) Alters-, Berufsunfähigkeits- oder volle Erwerbsminderungsrente beziehen **oder**
- c) **mindestens ein Jahr in Elternzeit sind** sowie Mitglieder, die an Universitäten oder (Fach-)Hochschulen als Professoren oder Juniorprofessoren **sowie als Professorinnen oder Juniorprofessorinnen** mit einem Umfang von mindestens 50 Prozent im Sinne der Verordnung der Landesregierung über die Lehrverpflichtungen an Universitäten, Pädagogischen Hochschulen und Fachhochschulen (Lehrverpflichtungsverordnung - LVVO) in der jeweils gültigen Fassung tätig sind.

## Förderung von innovativen Ideen für den Klimaschutz

Drei Millionen Euro für serielle Sanierung von Wohngebäuden

Von Jochen Stoiber

**U**m die angestrebten Klimaschutzziele zu erreichen, muss auch der Gebäudebestand in den Fokus genommen und insbesondere auch dort der Energieverbrauch gesenkt werden. Das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg hat daher für neue und innovative Ansätze bei der energetischen Sanierung von Wohngebäuden ein spezielles Förderprogramm aufgelegt. Seit Veröffentlichung im gemeinsamen Amtsblatt am 27. Februar 2019 unterstützt das Umweltministerium Projekte zur seriellen Sanierung von bestehenden Wohngebäuden, deren Bauantrag oder Bauanzeige vor dem 1. Februar 2002 gestellt wurde, mit insgesamt drei Millionen Euro.

Mit dem Förderprogramm soll einerseits die Sanierungsquote angehoben und andererseits ein möglichst hoher Energieeffizienzstandard durch qualitativ hochwertige Sanierung von Wohngebäuden mit industriell vorgefertigten Fassaden- und Dachelementen erreicht werden. Durch deren Montage an Wohngebäuden können auch die Bau- bzw. Sanierungszeiten verkürzt werden.

### Was wird gefördert?

Das Programm „Serielle Sanierung“ richtet sich an alle Träger von Investitionsmaßnahmen an selbst genutzten oder vermieteten Wohngebäuden und Eigentumswohnungen, die Wohngebäude seriell sanieren möchten. In Frage kommen beispielsweise Wohnungsunternehmen, Wohnungsgenossenschaften, Eigentümergemeinschaften, Eigentümer oder Betreiber von Wohnheimen, Bauträger, Privatpersonen, Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts sowie Contracting-Geber. Die zu sanierenden Wohngebäude müssen sich in Baden-Württemberg befinden.

Dabei werden die Herstellung und der Einbau der Bauteile (Außenwand, Dach, Fenster, Fenstertüren, Dachflächenfenster, Außentüren), die Dämmung der Kellerdecke, technische Anlagen, Monitoringsysteme und Lüftungskonzepte gefördert. Die Höhe der maximalen Zuwendung pro Quadratmeter Gebäudenutzfläche ist gestaffelt nach Projektbeginn und erzieltm Sanierungsstandard mit einer Spanne von 30 Euro/m<sup>2</sup> für Einzelmaßnahmen am Dach ab 2021 und reicht bis 220 Euro/m<sup>2</sup> für eine 2019/2020 beginnende Sanierung zum KfW-Effizienzhaus 55 oder besser. Die Beihilfe ist auf 40 Prozent der beihilfefähigen Kosten begrenzt und beträgt höchstens 500.000 Euro pro Projekt.

### Anträge und Informationen

Anträge sind mit den dort erhältlichen Formularen und erforderlichen Anlagen beim Projektträger Karlsruhe – Baden-Württemberg Programme (PTKA-BWP) einzureichen: Karlsruher Institut für Technologie (KIT) Projektträger Karlsruhe – Baden-Württemberg Programme (PTKA-BWP) Hermann-von-Helmholtz-Platz 1 76344 Eggenstein-Leopoldshafen Tel. 0721 608-23670, bwp@ptka.kit.edu

Weitere Informationen:

 [www.ptka.kit.edu/serielles-sanieren.html](http://www.ptka.kit.edu/serielles-sanieren.html)



© Carmen Münderhoff

Mit guter Fortbildung passiert das nicht – aufgenommen in Buenos Aires

## Spezifisches Bildungsangebot für Landschaftsarchitekten

Von Tanja Feil

**S**eit einigen Wochen steht Ihnen das neue Weiterbildungsprogramm des Instituts Fortbildung Bau mit Terminen bis einschließlich September 2019 sowohl online als auch in gedruckter Form als Fortbildungsplaner 1/2019 zur Verfügung. Auch dieses Mal haben wir wieder ein spezifisches Bildungsangebot für die Fachrichtung Landschaftsarchitektur zusammengestellt. □

### Die Seminarhighlights für den Monat Mai:

Montag, 6. Mai, Stuttgart:

**HOAI-Spezialwissen Freianlagen** (19628)

Donnerstag, 9. Mai, Stuttgart:

**Intensivseminar Bodenkunde und Bodenbeurteilung** (19223)

Mittwoch, 15. Mai, Freiburg:

**Erdarbeiten – Planen und Bauen mit Böden** (19214)

Donnerstag, 16. Mai, Karlsruhe:

**Neue Regelwerke im Straßen- und Wegebau** (19330)

Freitag, 17. Mai, Karlsruhe:

**Die häufigsten Baumängel im Garten-/Landschaftsbau** (19331)

Weitere Informationen und Anmeldung:

📄 [www.ifbau.de](http://www.ifbau.de) > **IFBau Seminar-Suche** > 19628 | 19223 | 19214 | 19330 | 19331

## Das Potenzial des Einfachen

Teil I der Architekturgespräche 2019

Von Tanja Feil

**D**ie „Architekturgespräche“, eine Kombination aus moderiertem Gespräch und Vortrag, loten dieses Frühjahr an zwei Abenden das Potenzial aus, das im einfachen Planen und Bauen stecken kann. Als Referenten für den ersten Teil der Veranstaltung am 9. Mai haben sich Professor Eike Roswag-Klinge von ZRS Architekten Ingenieure bzw. von der TU Berlin sowie Stephan Rauch von studioRAUCH aus München angekündigt.



© Daniela Friebeil

Prof. Eike Roswag-Klinge  
ZRS Architekten Ingenieure, TU Berlin



© Hartmut Pflüger

Stephan Rauch  
studioRAUCH, München

Die beiden nähern sich dem Thema aus unterschiedlichen Richtungen. Roswag-Klinge vertritt die Ansicht: „Natürliche Materialien wie Lehm, Holz und Bambus sowie die Rückbesinnung auf das lokale Klima ermöglichen robuste, kulturell verankerte Gebäude für die Zukunft“ und verortet seine Projekte damit in der ökologischen, klimagerechten Architektur. Rauch verfolgt hingegen einen eher minimalistischen Ansatz, wenn er sein Schaffen mit den Worten „Kompakt Komplex ... die Schnittmenge meiner Arbeiten. Im Einfachen die Herausforderung suchen, im letzten Kubikmeter die Lösung finden“ charakterisiert. Da die beiden Dozenten nicht nur ihr eigenes Werk präsentieren, sondern auch zur Arbeit des Gesprächspartners Stellung nehmen, dürfen Sie auf eine anregende gemeinsame Diskussion gespannt sein.

Für den Folgeabend am 23. Mai haben Professorin Dr. Elisabeth Timm von der Universität Münster und Professorin Oda Palmke von der TU Kaiserslautern ihr Kommen bestätigt. Journalist und Publizist Christian Holl wird beide Abende als Moderator begleiten. □

### Architekturgespräche 2019 – Teil I (19911)

5. und 23. Mai, 19-21.30 Uhr

Haus der Architekten, Danneckerstraße 54, Stuttgart

Teilnahmebeitrag für beide Abende 25 Euro

Anmeldung unter:

📄 [www.ifbau.de](http://www.ifbau.de) > **IFBau Seminar-Suche** > 19911

# Neue Wege, um Mitarbeiter zu finden

„Ausbildungsberufe im Architekturbüro – Zurück in die Zukunft“  
gibt Anregungen zum Umdenken und bietet Konkretes

Von Birgit Rathfelder

**R**ecruitment – branchenübergreifend – ist schon lange ein wichtiger Aspekt, neu ist oftmals die Herangehensweise; schon gibt es Messen, die sich „Employer Branding“ oder „Talentmanagement“ auf die Agenda schreiben.

Mehr als 30 Teilnehmer sind also am Puls der Zeit, ein Drittel bildet sogar bereits aus, wie Susanne Kletzin, Landesvorstandsmitglied der Architektenkammer Baden-Württemberg, in ihrer Einführung bei der Veranstaltung am 11. Februar im Haus der Architekten erhob. Aus ihrer Praxis als Berufsschullehrerin belegte sie wachsende Schülerzahlen, die dem seit vier Jahren gestiegenen Bedarf an Bauzeichnern nachkommen.

Wer ausbilden darf, welche Voraussetzungen nötig sind und woran man sich orientieren muss, das schilderte Reiner Schmid, Ausbildungsberater für technische Berufe der Industrie- und Handelskammer, Region Stuttgart. Architektinnen und Architekten dürfen ausbilden, sofern sie Mitglied der Architektenkammer sind. Daneben gibt es aber auch die Möglichkeit, sich zum Ausbilder schulen zu lassen. Die Betriebsstätte muss natürlich festgeschriebenen Kriterien genügen, die ein Architekturbüro normalerweise mitbringt. Will man eine Lehrstelle anbieten, hat man sich an den sogenannten Ausbildungsrahmenplan zu halten. Die IHK prüft, ob die Bedingungen erfüllt werden, und erteilt die Zulassung, die mit einem geringen jährlichen Mitgliedsbeitrag abgegolten wird. Das sind die Fakten und dann gibt es noch das persönliche Anliegen von Reiner Schmid: Die Novellierung der Ausbildungsverordnung sowie des schulischen Rahmenplanes, das wäre dringend nötig! Ach ja, und anders heißen müsste der Beruf des Bauzeichners, um dieser Tätigkeit in Zeiten von BIM auch heutzutage noch gerecht zu werden.

Michael Paul war selbst Bauzeichner, ferner Ausbilder bei Züblin; momentan bringt er sich

leidenschaftlich als Vorsitzender des Bezirksverbandes Stuttgart für die Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt ein, von der Baubranche als einem sehr wichtigen Industriezweig war er immer überzeugt. Er ergänzte, vertiefte das Thema und benannte den Faktor Zeit als essentiell. Es ist wichtig, zu begleiten und zu erklären, und da reicht es nicht, die Stahlbau-DIN vorzulegen und zu erwarten, dass diese von alleine richtig angewandt wird. Eben weil es anders ist als bei Praktikanten, die aus dem Architekturstudium kommen, so eine Teilnehmerin, gibt es bei einer oder einem Auszubildenden keinen fachlichen Background. An die Hand nehmen sollte man seine Azubis ebenso durch die Vermittlung praktischer Erfahrung wie den regelmäßigen Baustellenbesuch. Gerne häufiger als es der Rahmenplan festschreibt, denn nur in dieser Verzahnung ist der Bezug zur Zeichnung herzustellen. Der Bauzeichner hat wieder Zukunft, weil man erkannt hat, dass das CAD nicht von selbst zeichnet, sondern Personal und Handwerkszeug braucht.

In jedem Fall zwingt die Entscheidung auszubilden zu Verantwortung. Matthias Bankwitz praktiziert diesen Weg seit 24 Jahren. Dass er Spaß daran hat, mit jungen Menschen zu arbeiten, zeigen seine Initiativen, die weit über die Erfüllung eines Ausbildungsplanes hinausgehen. Er konzipiert genau, die Baustellenpraxis beim Vermesser gehört für ihn an den Anfang einer dreijährigen Ausbildung; aber auch intern verpflichtet er zu zusätzlichen Trainingsmaßnahmen. Preiseinreichungen der Projekte fertigen Azubis an, selbstredend stehen sie dann auch für das Büro auf der Bühne und holen die Lorbeeren ab. Daneben präsentieren sie das Unternehmen auf Messen und übernehmen die wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe für das Büro nach außen zu kommunizieren. Natürlich gibt es auch einen Kochtreff für das neunköpfige Team der Auszubil-



© René Müller

denden. Im Büro Bankwitz beraten planen bauen wird schon über Schülerpraktika akquiriert, so generiert man neue Auszubildende und danach bindet man über Angebote – ganz im Sinne der vom Büro Bankwitz gelebten Nachhaltigkeit: die Investition soll sich auch lohnen. Und das tut sie. □

Die Vorträge des Seminars können Sie unter [www.ifbau.de](http://www.ifbau.de) > Fortbildungen > Sonderveranstaltungen als Download abrufen.

Die Veranstaltung „Ausbildungsberufe im Architekturbüro – Zurück in die Zukunft“ war Auftakt einer zwar nicht ausdrücklich als solche benannten Reihe; das übergeordnete Thema wurde aber mit Employer Branding im Architekturbüro bzw. im öffentlichen Dienst am 18. März bzw. 1. April fortgeführt. [Zwei Termine, die zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht stattgefunden hatten, Anmerkung der Redaktion].

Folgende Fortbildungen bietet das IFBau zur weiteren Vertiefung an: Mittwoch, 17. April, Stuttgart: **Mitarbeitergespräche führen** (19629) | Dienstag, 28. Mai, Karlsruhe: **Projekttag – Mitarbeiterführung im Architekturbüro** (19617) | Mittwoch, 24. Juli, Stuttgart: **Mitarbeiter finden via Website, Facebook & XING** (19627)

Weitere Informationen und Anmeldung:

✉ [www.ifbau.de](http://www.ifbau.de) > IFBau Seminar-Suche > 19629 | 19617 | 19627

# plan **b** 13



## Innovative Planungsprozesse und zukunftsorientierte Bürostrukturen

Von Anja Chwastek

**M**it unserem experimentellen Veranstaltungformat Plan B richten wir den Blick in die Zukunft und fragen: Wie verändert sich das Berufsbild? Die gesellschaftliche Entwicklung und die Digitalisierung haben größten Einfluss. Einige der aktuell relevanten Herausforderungen greifen wir heraus und beleuchten sie vertiefend.

Impulse geben dabei Kollegen aus dem In- und Ausland: Wie man in Schweden mit Planungs- und Bauprozessen umgeht, wie sich diese hier etablieren ließen und wie sich Bürostrukturen zukunftsorientiert aufstellen lassen, berichten Max Zinnecker, White arkitekter aus

Stockholm, und Jörn Scholz, Auer Weber Assoziierte aus Stuttgart. Welches Image haben die planenden Professionen in der Öffentlichkeit – in Deutschland und im Ausland? Welche Parallelen oder Unterschiede im Leistungsbild sind zu erkennen? Es scheint für Bauherren oft keineswegs selbstverständlich zu sein, mit Architektinnen und Architekten zu planen und zu bauen bzw. deren Leistungen auch in ihrer Wertigkeit anzuerkennen.

Einerseits soll der Blick über die Grenze zukunfts-fähige Geschäftsideen anregen. Andererseits gibt Plan B Impulse zur Führungskräfte- und Persönlichkeitsentwicklung, Prozessoptimierung, Teambildung, Mitarbeiterförderung und Kommunikation. Jede und jeder der Teilnehmenden kann damit die eigene Situation reflektieren. In moderierten Werkstattstunden werden Einzelthemen diskutiert sowie Tipps und Tools erarbeitet. Im Fokus steht die Auseinandersetzung mit grundlegenden Fragen, beispielsweise um ein Stimmungsbild zum Thema strukturelle Veränderungen zu erstellen: Sind Sie bereit, solche Veränderungsprozesse einzuleiten, zu gehen und auch mitzutragen? Gegenstand ist aber auch, wie die Leistungen des Berufsstandes

mehr Akzeptanz und Wertschätzung erfahren und eine angemessene Vergütung erfolgen kann. Geprägt von Erfahrungen verhalten sich Menschen bisweilen nicht energisch genug oder hinken den sich stetig wandelnden Herausforderungen „altmodisch“ hinterher. Dann bedarf es eines sogenannten „Mindsets“: Büroprozesse müssen überprüft, das persönliche Handeln überdacht werden.

Die Komplexität beim Planen und Bauen nimmt zu und verändert damit das Leistungs- und auch das Berufsbild. Diesen Wandel gilt es mitzugestalten – agieren statt reagieren. Unser Ziel ist es, dem Berufsstand auch in der 13. Ausgabe von Plan B Anregungen zu geben, wie er sich zukunftsorientiert positionieren und aufstellen kann. Wie immer bietet die Veranstaltung neben dem inhaltlichen Arbeiten auch zahlreiche Möglichkeiten zum Netzwerken. □

### Plan B\_13

Montag, 6. Mai, 14-19.30 Uhr

Haus der Architekten

Danneckerstraße 54, Stuttgart

Die Veranstaltung ist als Fortbildung anerkannt.

📄 [www.ifbau.de](http://www.ifbau.de) > Seminarsuche > 18926

## Offensive für den **Holzbau**

Fortsetzung der Regionalkonferenzen im ländlichen Raum

Von Carmen Mundorff

**B**ereits 2017 hat die Projektgruppe Land der Architektenkammer Baden-Württemberg mit dem Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz sowie der Akademie Ländlicher Raum vier Regionalkonferenzen zum Thema Wohnungsbau abseits der großen Städte durchgeführt – mit Erfolg. Nun steht die Fortsetzung dieser Reihe an. Im Fokus ist diesmal die Holzbau-Offensive der Landesregierung, die zehn zentrale Handlungsfelder und 13 Innovationspotentiale benennt und damit gleich zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen möchte: einen Beitrag zum Klimaschutz leisten und zügig bezahlbaren Wohnraum schaffen. □

### Auftaktveranstaltung „Nachhaltiges Bauen und Wohnen in Baden-Württemberg. Neue Impulse durch die Holzbau-Offensive“

Mittwoch, 10. April, 10-16.30 Uhr  
Schlosssaal Bühl

Knollstraße 26, Tübingen-Bühl

Tagungsbeitrag: 30 Euro

Programm und Anmeldung: [www.alr-bw.de](http://www.alr-bw.de)  
oder E-Mail an [alr@lel.bwl.de](mailto:alr@lel.bwl.de)

Weitere Informationen und Termine zur Veranstaltungsreihe „Bauen und Wohnen konkret: Konzepte und Ideen für den Ländlichen Raum“ unter

📄 [www.akbw.de](http://www.akbw.de) > Veranstaltungen > Messen / Kooperationen

### IMPRESSUM

Architektenkammer Baden-Württemberg  
Danneckerstraße 54, 70182 Stuttgart  
Telefon: 0711 2196-0 (Zentrale), Fax: -103  
[info@akbw.de](mailto:info@akbw.de), [www.akbw.de](http://www.akbw.de)  
vertreten durch Präsident Dipl.-Ing. Freier  
Architekt/Stadtplaner Markus Müller  
Verantwortlich i.S.d.P.: Dipl.-Ing. Architektin  
Carmen Mundorff

Redaktion: Maren Kletzin M.A., Claudia Knodel  
M.A., Dipl.-Ing. Carmen Mundorff, Anita Nager,  
Dipl.-Ing. (FH) Thomas Ripp

Verlag, Vertrieb, Anzeigen: planet c GmbH  
(siehe Impressum Mantelteil)

Druckerei: Bechtle Verlag&Druck,  
Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

Das DABRegional wird allen Mitgliedern der  
Architektenkammer Baden-Württemberg zu-  
gestellt. Der Bezug des DABRegional ist durch  
den Mitgliederbeitrag abgegolten.



# Karlsruhes neuer Baubürgermeister stellt sich vor

Daniel Fluhrer im Architekturschaufenster

Von Simone Kraft

**N**ach zehn Jahren hat Karlsruhe seit Herbst 2018 einen neuen Baubürgermeister. Mit Daniel Fluhrer ist nicht nur ein sehr junger Kandidat für das Amt gefunden – der gebürtige Ladenburger ist Jahrgang 1974 –, sondern auch ein Amtsmann, der in der Architektenschaft für freudige Erwartungen sorgt: Fluhrer ist studierter Architekt, auch wenn er sich selbst mittlerweile nach jahrelanger Verwaltungstätigkeit als Beamter bezeichnet.

Um sich gegenseitig kennenzulernen haben Architektenkammer und BDA Karlsruhe Daniel Fluhrer zu einem gemeinsamen Abend ins Architekturschaufenster geladen. Rund 60 Architekten und Architektinnen aus der Stadt hatten sich eingefunden, als sich die Vertreter der verschiedenen Architekturverbände präsentierten. Zum Start erläuterte Andreas Grube, Vorsitzender des Kammerbezirks Karlsruhe der AKBW, die Strukturen der Architektenkammer und stellte Kammerbezirke und Kammergruppen vor. Neben den verwaltungstechnischen Aspekten kamen hier vor allem auch der Blick auf baukulturelle Veranstaltungen und baukommunikative Tätigkeiten zur Sprache.

Im Anschluss stellten sich die Vorsitzenden der Kammergruppe Karlsruhe Stadt, Jon Steinfeld und Simon Joa, vor, die seit vergangem Jahr im Amt sind. Sie formulierten Ziele und Wünsche von Kammerseite für die kommenden Jahre. So werde die Zusammenarbeit mit allen Sparten der Architektur und der Stadt

großgeschrieben. Erklärtes Ziel sei eine konstruktive und transparenter Kooperation, die der boomenden Großstadt würdig sei.

Anschließend übernahm Caroline Reich, Vorsitzende des BDA Karlsruhe, die nach einer Vorstellung der Tätigkeiten ihres Verbandes auf die Situation der jungen Architekten zu sprechen kam – eine sehr gute Beschäftigungslage lässt hier die Zahl der Neugründungen selbständiger Büros und somit des Branchennachwuchses stagnieren. Auch der BDA begrüßt eine Fortsetzung der bisherigen guten Zusammenarbeit mit städtischen Bauämtern und wünscht sich eine noch größere Plattform für Baukultur in der Öffentlichkeit.

Eine solche Plattform besteht in Karlsruhe bereits mit dem Architekturschaufenster. Hubert Schmidler, der erste Vorsitzende des ASF, rundete den Vorstellungsreigen ab und präsentierte die Arbeitsweise des Vereins. Seit über zehn Jahren ist das ASF für baukulturelle Veranstaltungen eine fixe Adresse in der Stadt. Mit einem umfangreichen Ausstellungs- und Vortragsprogramm hat man sich als Plattform für Baukultur in und um Karlsruhe etabliert.

Anschließend ergriff Daniel Fluhrer das Wort, um sich und seine Agenda zu umreißen. Bewusst gestrafft gehalten führte er seinen Werdegang aus, um der Diskussion mit den Besuchern Raum zu geben. Dennoch gelang es ihm einen Einblick in seine Persönlichkeit und die Zielsetzung seiner Amtszeit zu gewähren – vor allem der Wunsch nach einer weniger strengen hierarchischen Verwaltungsstruktur

Daniel Fluhrer ist Bürgermeister für die Geschäftskreise Planen und Bauen, Immobilienmanagement, Flächenmanagement und Zoo



stach hier hervor. Spannend auch sein Blick auf die eigene ungewöhnliche Wahl durch den Gemeinderat: dass hier ein junger Fachmann ins Amt des Baubürgermeisters gehoben wurde, scheint eine klare Stellungnahme der Politik, die die Expertise des Architekten wünscht. Diese verspricht Fluhrer, um im Gegenzug aber auch bauliche Qualitäten in der Planung einzufordern. Auch ihm ist der Dialog mit der Architektenschaft wichtig, um auf Augenhöhe um Qualität in der Stadt zu ringen. Bereits etablierte Gesprächskanäle sollen erhalten bleiben, der Diskurs soll direkt und auch öffentlich ausgetragen werden.

In der anschließenden Diskussion, die von Markus Reck-Kehl, Mitglied des Vorstands des ASF und Leiter des Fachbereichs Stadt- und Grünplanung in Rastatt moderiert wurde, kamen einige, auch kritische Punkte aus dem Publikum zur Sprache – wenig überraschend, dass Stichwörter wie Nachverdichtung und Höhenwachstum fielen –, die Fluhrer durchaus kompetent und überzeugend zu beantworten wusste. Einzuräumen ist allerdings auch, dass hier, nicht ganz sechs Monate nach seinem Amtsantritt, nur von bereits zuvor initiierten Projekten die Rede war.

In seinem Schlussstatement nahm der Bezirksvorsitzende Andreas Grube diese Botschaft von Daniel Fluhrer auf. Er appellierte für ein hohes Maß an Planungskultur. Auch jungen Architekten soll zukünftig eine bessere Chance im Wettbewerbswesen eingeräumt werden. Zudem müsse es gelingen, dank der vielen qualitätsvollen Büros in der Stadt, wieder eine Art Karlsruher Schule zu schaffen.

Ein interessanter und rundum gelungener Abend, von dem sich für die Zukunft einiges erhoffen lässt. Fluhrers Credo bleibt im Ohr: Ideen sind stärker als Macht. □



In der Abschlussdiskussion, moderiert von Markus Reck-Kehl, antwortete Daniel Fluhrer auf Fragen aus dem Publikum

# Nachwuchssorgen

Attraktivität ist manchmal doch alles

Von der Projektgruppe AiP/SiP

**D**ass die Welt sich wandelt, sieht man oft an der Art von Problemen, mit denen man sich beschäftigen muss. Während sich vor nicht allzu langer Zeit noch der Architekten-Nachwuchs Sorgen machen musste, muss man sich nun um den Nachwuchs sorgen.



© Gerd Altmann / pikabay.com

## Angebot und Nachfrage: gute Konjunktur, wenig Arbeitskräfte

Wer Anfang/Mitte der 2000er-Jahre sein Architekturstudium begonnen hat, wurde von den Dozenten darauf hingewiesen, dass die Situation schwierig sei und man sich darauf einstellen solle, keinen Job zu finden. Auch der Start des Arbeitskreises der AiP/SiP im Jahre 2013 stand eher unter den Vorzeichen schlechter Arbeitsbedingungen. Absolventinnen und Absolventen wurden als billige Arbeitskräfte gesehen, die froh sein mussten, überhaupt eine Stelle zu bekommen – was zu teilweise erschreckenden Gehältern und aberwitzigen Arbeitszeiten führte. Die Begrifflichkeit „... im Praktikum“ diente dabei sicherlich nicht zur Stärkung der Position von Berufsanfängern. Zudem hatte der Nachwuchs mit dem Ruf zu kämpfen, von den Hochschulen nur bedingt auf die Praxis vorbereitet worden zu sein. Im Großen und Ganzen konnte man also von schwierigen Startbedingungen für das Architektendasein sprechen.

Die Jahre des konjunkturellen Aufschwungs haben die Rahmenbedingungen nun massiv verändert. Viele Büros – aber auch die öffentliche Hand – haben Probleme, die dringend benötigten Fachkräfte zu finden und zu binden. Man sollte also meinen, die Situation der Absolventen hätte sich ebenfalls gedreht. Die Büros müssten sich eigentlich gegenseitig mit guten Verträgen überbieten, um den dringend benötigten Nachwuchs zu akquirieren.

## Arbeitgeber müssen umdenken

Leider ändern sich aber Geisteshaltungen nicht so schnell wie die Realität. So wundern sich die Arbeitgeber, warum es schwer ist, neues Personal zu rekrutieren. Warum haben Architekturbüros Probleme Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen, während die Industrie scheinbar weniger Schwierigkeiten hat? Bei genauerer Betrachtung verwundert das nicht wirklich: Während in der Industrie auskömmliche Gehälter, Überstundenregelungen und ein Verständnis von Work-Life-Balance Standard sind, fällt es Büros anscheinend schwer, Architektur als „normalen Job“ mit all den dazugehörigen Faktoren zu erkennen. Dazu gehört auch, die Arbeit als Arbeit zu sehen und nicht als Lebensinhalt. Es ist eben keine Selbstverständlichkeit, in zahllosen Nachtschichten Wettbewerbe zu „schrubben“ oder an Wochenenden zu arbeiten – nur aus Spaß an der Freude wird man keine 60-, 80- oder gar 100-Stunden-Wochen absolvieren.

## Ruhm und Ehre machen nicht satt

Was für die Industrie oder andere Berufe nichts Neues ist, scheint jedoch in einigen Planungsbüros noch nicht angekommen zu sein. Wenn ein Arbeitnehmer die Möglichkeit einer 40-Stunden-Woche mit Überstundenausgleich und guter Bezahlung hat, warum sollte er sich dann für eine schlechter bezahlte Arbeit mit unregelmäßigen Arbeitszeiten ohne Überstundenausgleich entscheiden? Um sich selbst zu verwirklichen? Für Ruhm und Ehre? In Zeiten steigender Lebenshaltungskosten und unklarer Zukunftsaussichten wohl eher nicht.

Solange Büroinhaberinnen und -inhaber die Zeichen der Zeit von Work-Life-Balance und neuer Schwerpunktsetzung der Mitarbeitenden nicht erkennen, müssen sie sich weiterhin um Nachwuchs sorgen.

## Verkaufen Sie sich nicht unter Wert

Aber auch der Nachwuchs muss sich weiterhin Sorgen machen, solange Architektinnen und Architekten zu den Akademikern mit der schlechtesten Bezahlung zählen. Wie sich das ändern lässt, gilt es nun herauszufinden. Dabei kann die Erkenntnis, dass faire Arbeitsbedingungen Grundlage für eine gute Bürostruktur sind, ein Anfang sein, um sich für die Zukunft entsprechend aufzustellen.

Die aktuelle Marktlage sollte daher zum Anlass genommen werden, sich über seinen eigenen Wert klar zu werden. Dies gilt dabei nicht nur für angestellte Architekten, die sich nicht mehr auf alle Arbeitsbedingungen einlassen sollten. Auch die Büros dürfen ihre Arbeit und Leistung am Markt nicht unter Wert verkaufen. Nur wenn sie ein auskömmliches Einkommen generieren, können auch die Angestellten davon profitieren. □



# Beispielhaftes Bauen

Auslobung des Auszeichnungsverfahrens Landkreis Karlsruhe 2013-2019

**D**ie Architektenkammer Baden-Württemberg führt in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Karlsruhe das Auszeichnungsverfahren „Beispielhaftes Bauen“ durch. Ziel des Verfahrens ist, beispielhafte Architektur zu prämiieren und einer breiten Öffentlichkeit publikumswirksam vorzustellen.

## Gegenstand des Verfahrens

Ausgezeichnet werden beispielhaft gestaltete Objekte in den Bereichen:

- ❑ Wohnen: z. B. Ein- und Zweifamilienhäuser, Mehrfamilienhäuser, Wohnhausgruppen, Wohn- und Geschäftshäuser
- ❑ Öffentliche Bauten, Bauten für die Gemeinschaft
- ❑ Industrie- und Gewerbebauten: z. B. Dienstleistungsgewerbe, private Verwaltungen, Bauten des Handwerks, Großhandels und der Industrie
- ❑ Landwirtschaftliche Bauten
- ❑ Bauen im Bestand: z. B. Umnutzung älterer Gebäude, Um- und Ausbau (keine reinen Restaurierungen unter denkmalpflegerischen Aspekten)
- ❑ Garten- und Landschaftsanlagen
- ❑ Städtebauliche und stadtgestalterische Projekte: z. B. Ensembles, öffentliche Plätze und Straßenräume
- ❑ Innenraumgestaltungen: Innenarchitektur, Sonderlösungen und Teilbereiche

Folgende Bewertungskriterien werden zugrunde gelegt:

- ❑ Konzeption, Funktion, Angemessenheit
- ❑ städtebauliche und landschaftliche Einbindung
- ❑ Umgang mit dem Grundstück, Freiraumgestaltung
- ❑ äußere Gestalt
- ❑ Innenraumgestaltung
- ❑ Konstruktion, Technik, Details, Ausführung
- ❑ Gesamteindruck und Zeitbezug

Die Nachhaltigkeit – ökologische, ökonomische und sozio-kulturelle Aspekte – wird berücksichtigt. Je nach Bauaufgabe werden die entsprechenden Kriterien angewendet. Bezüglich der verschiedenen Arbeiten gibt es keinen Proporz, sondern nur das beispielhafte Bauen im Sinne der Ausschreibung zählt. Die gemeldeten Objekte müssen im Landkreis Karlsruhe liegen.

## Teilnahme

Zur Teilnahme berechtigt sind Architektinnen, Landschafts- und Innenarchitekten, Stadtplanerinnen sowie Bauherren, die mit Architekten geplant und gebaut haben. Sie können auch außerhalb des Landkreises Karlsruhe ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben. Bei den Meldungen wird das Einverständnis von beiden Partnern – Bauherrschaft und Architektinnen/ Stadtplaner – vorausgesetzt. Von den Teilnehmenden können mehrere Objekte gemeldet werden. Für jedes angemeldete Objekt wird eine Teilnahmegebühr von 50 Euro erhoben.

## Auszeichnungen

Die Bauherrinnen und Bauherren der ausgezeichneten Objekte erhalten eine Urkunde und eine Plakette, die am Bauwerk befestigt werden kann. Die Architekten und Architektinnen bekommen für jede prämierte Arbeit eine Urkunde. Urkunden und Plaketten werden im Rahmen einer Feierstunde verliehen. Die ausgezeichneten Arbeiten werden in einer Ausstellung der Öffentlichkeit vorgestellt.

Außerdem gibt die Architektenkammer Baden-Württemberg zur Preisverleihung eine Broschüre heraus und veröffentlicht die prämierten Arbeiten im Internet sowie in der App Architekturführer Baden-Württemberg.

## Ausschreibungsunterlagen und Termine

Die Auslobungsbroschüren mit weiteren Informationen über die Grundsätze und Organisation des Verfahrens, Teilnahme, Art und Umfang der einzureichenden Unterlagen und die

Zusammensetzung der Jury erhalten Sie auf Anfrage oder im Internet.

📄 [www.akbw.de](http://www.akbw.de) > Baukultur > Beispielhaftes Bauen

## Beispielhaftes Bauen Landkreis Karlsruhe 2013-2019

### Architektenkammer Baden-Württemberg

Maren Kletzin  
Referentin Öffentlichkeitsarbeit  
Danneckerstraße 54, 70182 Stuttgart  
Tel. 0711 2196-117, Fax 0711 2196-201  
[maren.kletzin@akbw.de](mailto:maren.kletzin@akbw.de)

oder

### Landratsamt Karlsruhe Amt für Gebäudemanagement

Barbara Fröh  
Amtsleiterin  
Beiertheimer Allee 2, 76137 Karlsruhe  
Tel. 0721 936-570 00, Fax 0721 936-570 01  
[barbara.frueh@landratsamt-karlsruhe.de](mailto:barbara.frueh@landratsamt-karlsruhe.de)

Die Fertigstellung der gemeldeten Objekte muss nach dem 1. September 2013 und bis zum 1. Juli 2019 erfolgt sein.

Die Arbeiten sind bis zum 24. Juni 2019 einzureichen beim Landratsamt Karlsruhe, Sekretariat Amt für Gebäudemanagement, Ulrike Kneller, H13 32, Beiertheimer Allee 2, 76137 Karlsruhe, Tel. 0721 936-570 10

Jurysitzung:

2. und 3. Juli 2019

Preisverleihung mit Ausstellungseröffnung:  
4. November 2019

Schirmherr:

Landrat Dr. Christoph Schnaudigel

# Staatspreis Baukultur Baden-Württemberg ausgelobt

Bewerbungsschluss ist der 31. Mai

**D**as Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau lobt zum zweiten Mal den Staatspreis Baukultur Baden-Württemberg aus. Mit dem Preis werden beispielhafte Lösungen für aktuelle planerische und bauliche Herausforderungen in den Städten und Gemeinden ausgezeichnet.

Bis zum 31. Mai 2019 können Projekte, die seit dem 1. Januar 2015 realisiert wurden, eingereicht werden. Von der Stadtplanung, dem Hoch- und Ingenieurbau über die Grün- und

Freiraumplanung, die Innenarchitektur und das Design bis hin zum Bauhandwerk. Besonders gefragt sind Projekte, bei denen der Fokus auf der Prozess- und Kommunikationsqualität liegt. Aber auch die zeitgemäße und zugleich behutsame Weiterentwicklung der historisch gewachsenen Städte, Gemeinden und Kulturlandschaften spielt eine wichtige Rolle.

Bewerben können sich alle Planungs- und Baubeteiligten – von privaten und öffentlichen Bauherren über Initiativen, Planungsträger,



**BAUKULTUR**  
BADEN-WÜRTTEMBERG

Planerinnen und Planer bis hin zu Ingenieurinnen und Ingenieuren sowie Vertretern der Bauwirtschaft oder des Bauhandwerks. Die Preisverleihung findet am 30. März 2020 statt. □

Weitere Informationen

[www.staatspreis-baukultur-bw.de](http://www.staatspreis-baukultur-bw.de)

## Neueintragungen

## Mitglieder

### AiP/SiP Bezirk Stuttgart

**Baur**, Christine, M.Sc., Stadtplanung, seit 01.01.19 | **Boigner**, Lorenz, M.A., Architektur, seit 07.01.19 | **Hariri**, Tara, M.Sc., Architektur, seit 01.02.19 | **Hirschlein**, Jan, M.Sc., Architektur, seit 18.02.19 | **Hoppenstedt**, Katharina, M.A., Architektur, seit 01.02.19 | **Ismael**, Aza Hoshyar, Architektur, seit 01.01.19 | **Janke**, Maximilian, M.Sc., Architektur, Stuttgart, seit 01.01.19 | **Khilla**, Danny, Architektur, seit 01.01.19 | **Lezakov**, Danijela, M.A., Architektur, Remseck, seit 01.02.19 | **Mertl**, Valentin, B.Eng., Landschaftsarchitektur, seit 07.02.19 | **Polakowska**, Malgorzata, M.Sc. RWTH, Architektur, seit 01.01.19 | **Ritter von Sporschill**, Maximilian, B.Sc., Architektur, seit 01.02.19 | **Schrader**, Sophie Victoria, M.Sc., Architektur, Stuttgart, seit 01.02.19

### AiP/SiP Bezirk Karlsruhe

**Crecelius**, Tabea, M.Eng., Landschaftsarchitektur, seit 01.11.18 | **Ehrhardt**, Kaspar, M.Sc., Architektur, seit 01.01.19 | **Flögel**, Philip, M.Sc., Architektur, seit 14.01.19 | **Platten**, Damian, M.Sc., Architektur, seit 01.01.19 | **Unsöld**, Luisa Franziska, M.A., Architektur, seit 01.02.19

### AiP/SiP Bezirk Freiburg

**Borisova**, Svetlana, Architektur, Gundelfingen, seit 01.02.19 | **Krüper**, Martin, M.Sc., Architektur, seit 01.02.19

### Architektur Bezirk Stuttgart

**Bergweiler**, Katrin, M.Sc. ETH, angestellt privat, Ludwigsburg | **Bilger**, Berta Franziska, Dipl.-Ing., angestellt privat | **Cusumano**, Marco, angestellt privat, Stuttgart | **Düskün**, Cemal, B.Sc., angestellt privat | **Gaiser**, Moritz, M.Sc., angestellt privat | **Hedemann**, Jan, M.A., angestellt privat | **Hegen**, Daniel, B.Sc., angestellt privat, Fellbach | **Karbach**, Elisabeth, Dipl.-Ing., angestellt privat | **Kling**, Jakob, M.Sc., angestellt privat, Ludwigsburg | **Kraus**, Philipp, M.Sc. ETH, angestellt privat | **Laquai**, Linda Veronique, B.Sc., angestellt privat, Stuttgart | **Markova**, Paulina, Dipl.-Ing., angestellt privat, Kornwestheim | **Martin**, Valentin Giorgio, B.Sc., angestellt privat | **Mihaila**, Mihai, M.Sc., angestellt privat | **Morgado Ribeiro**, Daniela, angestellt privat | **Palm**, Markus, Dipl.-Ing. (FH), angestellt privat | **Preuß**, Birte, M.Sc., angestellt öffentlicher Dienst | **Rubena**, Eliza, Dipl.-Ing., angestellt privat | **Stahl**, Jan, Dipl.-Ing., angestellt privat | **Tritscher**, Rebecca, M.Sc. RWTH, angestellt privat | **Waller**, Florian, M.A., angestellt privat

### Architektur Bezirk Karlsruhe

**Delavar**, Atefeh, M.A., angestellt privat | **Dollinger**, Steffen, M.A., angestellt privat | **Hamameh**, Mahmoud, angestellt privat, Sinsheim | **Hartmann**, Sophie Anna, M.A., angestellt privat | **Kaiukov**, Aleksej, angestellt privat, Baden-Baden | **Klüver**, Thomas, Dipl.-Ing. (FH), angestellt privat, Karlsdorf-Neuthard | **Mahmudzada**, Mahmud Zalmay, Dipl.-Ing., frei, Heidelberg | **Nesterova**, Marianna, B.Sc., angestellt privat | **Österreicher**, Irina, M.Sc., angestellt privat | **Ptak**, Angela Maria, M.Sc. RWTH, angestellt privat, Mannheim | **Rietzler**, Armin, Dipl.-Ing. (FH), angestellt privat, Heidelberg | **Runte**, Isabelle, M.Sc., angestellt privat | **Shahvari**, Leyla, Dipl.-Ing. (FH), Baugewerblich, Mannheim |

**Vögele**, Mareike Lily, M.A., angestellt privat | **Wolf**, Wencke, Dipl.-Ing. (FH), angestellt öffentlicher Dienst, Gaggenau | **Würth**, Marco, Dipl.-Ing., angestellt öffentlicher Dienst

### Architektur Bezirk Freiburg

**Kasapi**, Veton, Dipl.-Ing., frei, Lörrach | **Kryeziu**, Beqir, angestellt privat, Freiburg | **Simonova**, Sofii, frei, Bad Krozingen

### Architektur Bezirk Tübingen

**Huppert**, Lovis, M.A., angestellt privat | **Pecnik**, Katja, angestellt privat | **Tovstiga**, Matthew George, M.Sc. ETH, angestellt privat

### Innenarchitektur (alle Bezirke)

**Demir**, Seda, M.A., angestellt privat, Stuttgart | **Restle**, Teresa, M.A., angestellt privat | **Wieder**, Maximilian Georg, Dipl.-Ing., angestellt privat, Heidelberg

### Landschaftsarchitektur (alle Bezirke)

**Schöffend**, Charlotte, B.Eng., angestellt privat

### Stadtplanung (alle Bezirke)

**Graf**, Nicole, M.Sc., angestellt öffentlicher Dienst | **Zujeva**, Ksenija, Dipl.-Ing. (Univ.), angestellt privat

Herzlich willkommen in der



**Architektenkammer**  
**Baden-Württemberg**

## Mitgliedernachrichten

## Geburtstage

**Bader**, Eugen, Geisingen, **83** | **Baisch**, Hans Günter, Stuttgart, **81** | **Baskaya**, Ertugrul, Karlsruhe, **85** | **Bechmann**, Eberhard, Kuppenheim, **81** | **Biedritzky**, Rudi, Reutlingen, **85** | **Biehler**, Christoph, Konstanz, **82** | **Blankenhorn**, Robert, Langenau, **82** | **Braun**, Roland, Gerlingen, **88** | **Brenner**, Josef, Ellwangen, **85** | **Büchin**, Klaus, Stuttgart, **80** | **Burger**, Hans, Gerstetten-Gussenstadt, **83** | **Bürk**, Heinz, Bad Wildbad, **84** | **Burrer**, Rolf, Maulbronn, **90** | **Czeschka**, Franz, Gomaringen, **80** | **Eberhardt**, Wiegand, Leinfelden-Echterdingen, **83** | **el Jundi**, Munir, Stuttgart, **83** | **Ermer**, Alfred, Winnenden, **91** | **Fernandez-Tenllado**, Eduard, Waldkirch, **85** | **Fischer**, Artur, Kappelrodeck, **83** | **Funck**, Heinrich, Lörrach, **95** | **Funk**, Eberhard, Schwäbisch Gmünd, **82** | **Gall**, Dieter, Freudenstadt, **80** | **Germaschewski**, Hans Georg, Altbach, **82** | **Gohl**, Peter, Stuttgart, **83** | **Göllner**, Dietrich, Waldkirch, **83** | **Götzmann**, Leo, St. Leon-Rot, **83** | **Gronle**, Karl-Otto, Gerlingen, **80** | **Gruber**, Hans Eugen, Grenzach-Wyhlen, **85** | **Hai-ble**, Egon-Rudolf, Lörrach, **87** | **Hammer**, Hans, Schopfheim, **92** | **Harms**, Jörn, Woltersdorf, **82** | **Haßpacher**, Gernot, Böblingen, **81** | **Hegenbarth**, Fritz, Merzhausen, **93** | **Heß**, Horst, Schramberg,

**86** | **Heuss**, Hermann, Stuttgart, **90** | **Hoffmann**, Werner F., Freiburg, **85** | **Hörmann**, Eckart, Böblingen, **81** | **Huber**, Hans, Kirchzarten, **81** | **Huber**, Reinhold, Ravenstein, **81** | **Hübner**, Hannes, Heidelberg, **80** | **Huthmacher**, Winfried, Rottenburg, **80** | **Kärcher**, Wilhelm, Weingarten, **87** | **Kienle**, Helmut, Magstadt, **87** | **Kietz**, Hans, Bad Säckingen, **83** | **Kitzlinger**, Hartwig, Sulz, **82** | **Klehr**, Rainer, Mannheim, **82** | **Klötters**, Hans-Urban, Heilbronn, **81** | **Knauth**, Herbert, Dettingen, **82** | **Kratt**, Günter, Königsbach-Stein, **93** | **Kuhn**, Paul, Tauberbischofsheim, **81** | **Mappes**, Otmar, Stuttgart, **87** | **Mertel**, Erhard, Dettingen/Teck, **88** | **Mössinger**, Walter, Karlsruhe, **80** | **Munz**, Werner, Heidenheim, **93** | **Nadler**, Günter, Heilbronn, **86** | **Niederbacher**, Erich, Schwendi, **87** | **Nussbaum**, Siegfried, Bad Schussenried, **88** | **Pantle**, Karl, Großbottwar, **83** | **Pelchen**, Gunter, Kornwestheim, **80** | **Pust**, Hans-Diether, Leonberg, **84** | **Rapp**, Gerold, Schramberg, **84** | **Rathmann**, Helmuth, Badenweiler, **89** | **Reinhold**, Immo, Jöhlingen, **83** | **Reutter**, Gerold, Wernau, **95** | **Rings**, Werner, Niedernhall, **83** | **Rischka**, Gerhard, Stuttgart, **89** | **Roese**, Heinrich, Zrnovo-Korcula, **80** | **Rogalla**, Reinhard, Karlsruhe, **85** | **Rutschmann**, Karl, Klettgau, **86** | **Sabatke**, Manfred, Stuttgart, **81** | **Saur**, Josef, Bruchsal, **86** | **Schilling**, Rudi, Karlsruhe, **81** | **Schirm**, Herbert, Reutlingen, **94** | **Schmid**, Edgar, Ehingen, **83** | **Schmid**, Dieter, Biberach, **84** | **Scholz**, Peter, Ellwangen, **88** | **Schwenk**, Rolf, Dießen, **83** | **Seidel**, Wilfried, Stutt-

gart, **81** | **Sihler**, Armin, Altbach, **84** | **Sperr**, Günter, Crailsheim, **80** | **Steller**, Gerhard, Freiburg, **82** | **Sungurtekin**, Gökce, Mannheim, **83** | **Treitz**, Josef, Neckargemünd, **91** | **Uhl**, Xaver, Haslach, **90** | **Ullrich**, Wilhelm, Ettlingen, **82** | **Unger**, Hermann, Schopfheim, **97** | **Wagner**, Hermann, Überlingen, **81** | **Weber**, Heinrich, Gornheimetal, **80** | **Weigel**, Bernd, Sinzheim, **81** | **Weimar**, Hans, Reutlingen, **92** | **Weis**, Otfried, Karlsruhe, **80** | **Werner**, Emil, Korntal-Münchingen, **88** | **Widmann**, Hans, Tettngang, **84** | **Zabel**, Klaus-Jürgen, Gerlingen, **91** | **Zschiegner**, Alonzo, Karlsruhe, **85**

## Nachtrag Geburtstage Januar 2019

Leider wurden durch eine fehlerhafte Programmierung folgende Geburtstage nicht veröffentlicht. Wir bitten dies zu entschuldigen und nennen:

**Bach**, Dieter, Waldshut-Tiengen, **80** | **Blaser**, Georg, Remseck, **80** | **Buck**, Klaus, Lahr, **80** | **Diemer**, Norbert, Mosbach, **80** | **Hahn**, Ulrich, Karlsruhe, **80** | **Huber**, Hans, Korb, **80** | **Litfin**, Albert, Lörrach, **80** | **Mayer**, Jakob, Überlingen am Ried, **80** | **Müller**, Otmar, Gerlingen, **80** | **Piek**, Heinz-Jürgen, Wehr, **80** | **Schmelzer**, Brigitte, Esslingen, **80** | **Schmidt**, Heinz, Leinfelden-Echterdingen, **80** | **Schorr**, Alfred, Althengstett, **80** | **Vogt**, Wolf Arnim, Kaiserslautern, **80**

**Landesvorstand und Regionalredaktion gratulieren den Jubilaren ganz herzlich und wünschen ihnen alles Gute.**

## Gebaute Utopie: Wohnraum für alle

„Die Neue Heimat (1950 – 1982)“ im Architekturmuseum der TU München

**D**ie Neue Heimat war der größte und bedeutendste nicht-staatliche Wohnungsbaukonzern im Europa der Nachkriegszeit. In einem Zeitraum von über dreißig Jahren hat das Gewerkschaftsunternehmen mehr als 400.000 Wohnungen und seit den sechziger Jahren auch zahlreiche Kommunal- und Gewerbebauten in Deutschland geplant und ausgeführt. Die Neue Heimat war ein Hoffnungsträger für die Teilhabe am Wirtschaftswunder – und der skandalträchtige Zusammenbruch des Unternehmens Anfang der achtziger Jahre wirkte wie ein Schock auf die westdeutsche Bevölkerung. Der zeitliche Abstand von über einer Generation bietet die Chance für eine kritische Untersuchung: Was waren die Ansätze der sozialdemokratischen Visionen und was ist aus dem bis heute angestrebten „Wohnen für Alle“ geworden?

Auch baden-württembergische Projekte gehören zu der Ausstellung, die eine große Anzahl historischer Fotografien, Planmaterialien und Kurzbeiträge aufweist. So findet sich unter dem Thema „Die Produktion der Stadt in Serie – homogene Strukturen, Funktionstrennung und Nachbarschaften“ eine Dokumentation von Fasan I, dem Hochhaus in Stuttgart-Fasanenhof. Der Vogelstang in Mannheim gehört neben Buntekuh in Lübeck, Nordweststadt in Frankfurt sowie Neuperlach in München zum Ausstellungsbereich „Der Traum vom Urbanen und die autonome Großsiedlung für die Masse“. Das Karlsruher Dörfle wird innerhalb des Kapitels „Zurück zur Stadt! Von der Flächen- zur Altbausanierung“ vorgestellt und der Heidelberger Emmertsgrund bei „Weiter wohnen wie gewohnt? Versuchs-siedlungen und Bürgerbeteiligung.“ □



Kiel Mettendorf 1974

**Die Neue Heimat (1950–1982)**

Eine sozialdemokratische Utopie und ihre Bauten

Ausstellung bis 19. Mai  
Architekturmuseum der TU München in  
der Pinakothek der Moderne, Barer Str. 40,  
München

Öffnungszeiten:

Di-So: 10-18 Uhr | Do: 10-20 Uhr

Weitere Informationen:

➤ [www.architekturmuseum.de](http://www.architekturmuseum.de) >  
**Ausstellungen & Programm**

# IFBau aktuell

Brandschutz  
Nachhaltigkeit  
Immobilienberatung

## Bauphysikalische Probleme bei der Altbausanierung (ESF)

19213 | Di, 7. Mai, 9.30-17 Uhr | KA

Bauphysikalische Zusammenhänge werden erläutert sowie sanierungstypische Probleme und deren Lösungen erörtert. Die Teilnehmenden haben Gelegenheit, individuelle Fragestellungen mit einzubringen.

**Prof. Rainer Pohlenz**, ö.b.u.v. Sachverständiger

## Brandschutz in Schulen und Kindertagesstätten (ESF)

19208 | Mi, 15. Mai, 9.30-17 Uhr | S

Zu Kindertagesstätten existieren keine bauordnungsrechtlich verbindlichen Regelwerke des Brandschutzes. Dem stellt sich das Seminar anhand von Grundlagen und Praxisbeispielen.

**Prof. Dr. Gerd Geburtig**, Freier Architekt, Prüflingenieur für Brandschutz

## Energiekonzepte (ESF)

19237 | Mi, 15. Mai, 9.30-17 Uhr | S

Auf der Grundlage von Randbedingungen und Nutzungsanforderungen wird den Teilnehmenden eine Methodik für die Entwicklung nachhaltiger Energiekonzepte für Gebäude vermittelt. Vortragseinheiten wechseln sich mit betreuten Gruppenworkshops ab.

**Andrea Georgi-Tomas**, Architektin

## Brandschutzplanung im Bestand und in der Denkmalpflege (ESF)

19209 | Do, 16. Mai, 9.30-17 Uhr | S

Brandschutzaspekte sind bei (Denkmal-)Sanierungen frühzeitig in die Planung einzubeziehen. Das Seminar informiert über die Regelungen und vertieft das vorhandene Grundlagenwissen.

**Prof. Dr. Gerd Geburtig**, Freier Architekt, Prüflingenieur für Brandschutz

## Projekt- und Facility Management (ESF)

19239 | Mo, 20. Mai, 9.30-17 Uhr | S

Die Referentin stellt Grundlagen und praktische Anwendung von Projektmanagement in Planung und Ausführung dar. Sowohl die Rollen und Funktionen der Projektbeteiligten, die Aufbau- und Ablauforganisation als auch die Steuerung von Kosten, Terminen und Qualitäten sind Gegenstand.

**Prof. Dr. Elisabeth Krön**, Architektin

## Immobilienberatung II – Erwerb von Immobilien (ESF)

19432 | Mo/Di, 20./21. Mai, 9.30-17 Uhr | S

Sie erfahren, wie Sie Ihre Consultingtätigkeit rechtlich ausgestalten können und welche Haftungsrisiken sie beinhaltet. Thematisiert werden ebenso das Verhältnis zwischen Zeitaufwand und Vergütung sowie Ihr Leistungskatalog.

**Eva Karcher**, Juristin und Immobilien-Trainerin

## DGNB Grundlagenwissen Nachhaltiges Bauen (ESF)

19233 | Mo/Di, 20./21. Mai, 9.30-17 Uhr | S

Die Veranstaltung vermittelt fundiertes Wissen darüber, welche Aspekte für das nachhaltige Planen und Bauen von Bedeutung sind und wie Nachhaltigkeitsziele adressiert werden können.

**Pascale Klaunig**, Architektin  
**Mario Schneider**, DGNB Akademie

## Architektur für Menschen mit Demenz (ESF)

19161 | Mi, 22. Mai, 9.30-17 Uhr | S

Anhand zahlreicher Projektbeispiele werden neue Wohnformen und Pflegemodelle, aktuelle Entwicklungstendenzen sowie Empfehlungen zur Gestaltung von Innenräumen und Außenanlagen für Menschen mit Demenz vorgestellt.

**Gudrun Kaiser**, Architektin

## Qualitätssicherung im Industriebau (ESF)

19129 | Fr, 24. Mai, 9.30-17 Uhr | S

Die Teilnehmenden lernen anhand von Best-Practice-Beispielen Kriterien für ein Instrumentarium erhöhter Planungsqualität kennen, damit sich Industriebau erfolgreicher realisieren lässt.

**Oliver Sorg**, Freier Architekt  
**Jürgen Class**, Architekt  
**Manuel Schupp**, Architekt

## Die Kraft des konfliktfreien Projektmanagements (ESF)

19736 | Fr, 24. Mai, 9.30-17 Uhr | S

Mit Humor und Augenzwinkern erkennen Sie, wie Sie Ihre Projekte konfliktfreier planen, Geschäftsbeziehungen fruchtbarer gestalten und tragfähige Entscheidungen herbeiführen.

**Claudia Georgius**, Mediatorin  
**Heike Schaefer**, Freie Architektin u. Moderatorin

## Grundlagenseminar HOAI 2013 (ESF)

19639 | Di, 28. Mai, 9.30-17 Uhr | S

Das Seminar befasst sich mit der HOAI im Allgemeinen und mit der Berechnung von Honoraransprüchen für Leistungen bei Gebäuden und Innenräumen im Besonderen (Schwerpunkt auf Sachfragen und Anwendung der Verordnung in der Praxis).

**Walter Ziser**, Freier Architekt, ö.b.u.v. Sachverständiger

Bei allen Kursen mit dem Zusatz (ESF) ist unter bestimmten personenbezogenen Voraussetzungen ein Preisnachlass von bis zu 50 Prozent möglich.

Antragsformulare finden Sie unter

 [www.ifbau.de](http://www.ifbau.de) > Förderprogramme für die Weiterbildung > ESF-Fachkursförderung



© Markus Herb, Freiburg / Weirgruppe 1, Gutach-Bleibach

# Terminkalender

## Veranstaltungen des Instituts Fortbildung Bau

Datum	Uhrzeit	Ort	Veranstaltung (V-Nr.)	UStd <sup>1)</sup>	Preis € <sup>2)</sup>
1.-4.4.	9.30-17 Uhr	Volkshochschule Stuttgart	AutoCAD für Städtebau/Landschaftsplanung (19168) VHS Stuttgart, www.vhs-stuttgart.de	32 16	520,-
1.4.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Von der EnEV und EEWärmeG zum Gebäudeenergiegesetz (19220)	8	275,- 215,-
ab 1.4.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Seminarreihe Immobilienberatung für Architekten (19430)	64*	1.750,-
1.+2.4.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Immobilienberatung - Business-Modell des Architekten (19431)	16*	520,-
1.4.	14-19 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Employer Branding im öffentlichen Dienst (19905)	3*	50,-
1.4.	18-21.15 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Holz und neue Materialien im Außenbereich (19131)	4	135,- 105,-
2.4.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Souverän und sicher als Architektin (19728)	8	235,- 175,-
2.4.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Basiswissen Bauleitung - Teil II (19325)	8	235,- 175,-
2.4.	9.30-17 Uhr	Tankturm, Heidelberg	Kostenermittlung nach neuer DIN 276:2018-12 mit dem BKI Kostenplaner (19421)	8	235,- 175,-
2.4.	18-21.15 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Souverän und ausgeglichen als Teilzeitkraft (19625)	4	135,- 105,-
2.4.	18-21.15 Uhr	Architekturschau fenster, Karlsruhe	Fassaden aus Holz und Plattenwerkstoffen (19132)	4	135,- 105,-
3.4.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Ausschreibung und Vergabe von „grünen“ Bauleistungen (19332)	8	275,- 215,-
3.4.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Der erste Eindruck zählt (19730)	8	235,- 175,-
3.+4.4.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Besprechungen souverän und ergebnisorientiert leiten (19725)	16	520,- 400,-
3.4.	18-21.15 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Erfolgreich in die Selbstständigkeit (19632)	4*	135,-
3.4.	18-21.15 Uhr	Architekturforum, Freiburg	Erfolgreicher in die Zukunft mit Kollegialem Coaching (19614)	4*	175,-
4.4.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Resilienz statt Burnout (19634)	8*	275,-
4.4.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Vertiefungsseminar Brandschutz und Bestandsschutz (19548)	8*	275,-
4.4.	18-21.15 Uhr	Kapuziner, Rottweil	Datenschutz-Grundverordnung im Überblick (19522)	4	115,- 85,-
5.4.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Grundlagen des Kollegialen Coachings (19616)	8*	295,-
5.+6.4.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Baugemeinschaften III - Prozesse und Strukturen (19323)	16*	580,-
8.-11.4.	9.30-17 Uhr	Volkshochschule Stuttgart	AutoDesk Revit Architecture (Hochbau) - Basisseminar (19154) VHS Stuttgart, www.vhs-stuttgart.de	32 16	520,-
8.4.	18-21.15 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Brandschutz im Industriebau (19532)	4*	135,-
9.4.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Kostenplanung für Experten (19415)	8*	275,-
10.4.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Ausschreibung und Vergabe für junge Architekten (19312)	8	235,- 175,-
10.4.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Schallschutz im Hochbau (19212)	8	275,- 215,-
10.4.	18-21.15 Uhr	Gaus & Knödler Architekten, Göppingen	Architektenhaftung bei Planung und Objektüberwachung (19344)	4*	115,-
11.4.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Bauvertragsrecht 2018 - Alle Neuregelungen und ihre Bedeutung (19546)	8*	275,-
11.4.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Selbst- und Zeitmanagement (19720)	8	235,- 175,-
11.4.	9.30-17 Uhr	Architekturschau fenster, Karlsruhe	Ausschreibung und Vergabe für junge Architekten (19313)	8	235,- 175,-
12.4.	9.30-17 Uhr	Architekturschau fenster / Bezirksge- schäftsstelle	Baukosten: Ermittlung und Prognose nach DIN 276 (19406)	8	235,- 175,-
15.4.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Baumängel (19235)	8*	275,-
16.4.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Umgang mit Nachträgen und Wirtschaftlichkeitsberechnungen (19339)	8*	275,-
16.4.	9.30-17 Uhr	Architekturschau fenster, Karlsruhe	Farbe in der Innenarchitektur (19147)	8	235,- 175,-
17.4.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Mitarbeitergespräche führen (19629)	8*	275,-
17.+18.4.	9.30-17 Uhr	Tankturm, Heidelberg	Der Architekt als Projektsteuerer (19335)	16*	520,-
17.4.	18-21.15 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Preisgericht kompakt (19540)	4*	135,-
29.4.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Baurecht beim Planen und Bauen im Bestand (19529)	8	235,- 175,-
29.4.	18-21.15 Uhr	Architekturschau fenster, Karlsruhe	Abnahme und Gewährleistung nach BGB 2018 (19342)	4*	135,-
30.4.	9.30-17 Uhr	Graf-Zeppelin-Haus, Friedrichshafen	Lüftungskonzepte für Wohngebäude (19217)	8	275,- 215,-
3.+4.5.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Workshop Architekturillustration I - Handzeichnen (19134)	16	520,- 400,-
3.+11.5.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Vertiefung Deutsch für Architekten (19726)	16	480,- 360,-
6.-8.5.	9.30-17 Uhr	Volkshochschule Stuttgart	AutoCAD Architecture (Hochbau) - Aufbau-seminar (19167) VHS Stuttgart, www.vhs-stuttgart.de	24 16	403,-

Datum	Uhrzeit	Ort	Veranstaltung (V-Nr.)	UStd <sup>1)</sup>	Preis € <sup>2)</sup>
6.5.	9.30–17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	HOAI-Spezialwissen Freianlagen (19628)	8*	275,-
6.5.	14–19.30 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Plan B_13 (19926)	3	50,-
6.5.	18–21.15 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Der vollständige und erfolgreiche Bauantrag (19550)	4	135,- 105,-
7.5.	9.30–17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Überzeugend argumentieren (19719)	8*	275,-
7.5.	9.30–17 Uhr	Architekturschaufenster, Karlsruhe	Bauphysikalische Probleme bei der Altbausanierung (19213)	8*	275,-
7.5.	18–21.15 Uhr	Forum Holzbau, Ostfildern	Partnerschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung – erste Erfahrungen (19624)	4*	115,-

<sup>1)</sup> Mit \* gekennzeichnete Fortbildungstunden gelten nur für Mitglieder mit Berufserfahrung  
 \*\* keine Angabe | \*\*\* noch nicht entschieden

<sup>2)</sup> Die Preise der IFBau-Seminare gelten für Kammermitglieder|AiP/SiP

## Weitere Veranstaltungen der Architektenkammer Baden-Württemberg

Datum/Uhrzeit	Veranstaltung / Anerkannte Fortbildung (aF)	Ort	Veranstalter
bis 3.4.	Ausstellung zeitgemäß. Wohnen in Baden-Württemberg	Mediathek Platz Vilafranca 3A, Bühl	KG Baden-Baden/Rastatt
3.4. / 16.30 Uhr	Vorstellung des Handbuch Holzbaukultur Nordschwarzwald Anmeldung erforderlich unter: <a href="http://www.leader-nordschwarzwald.de">www.leader-nordschwarzwald.de</a> > Aktuelles	Forum König-Karls-Bad König-Karl-Straße 3, Bad Wildbad	KG Nordschwarzwald, LEADER Aktionsgruppe Nordschwarzwald
3.4. / 19 Uhr	Heilbronner Architekturgespräche in der Region Verene von Beckerath, Heide & von Beckerath, Berlin	Deutschordensmuseum Schloß 16, Bad Mergentheim	KG Heilbronn, BDA Franken, IHK Heilbronn-Franken, Stadt Heilbronn
9.4. / 19.30 Uhr	Schwerpunkt Stadtentwicklung Diskussion zur Kommunalwahl	Haus der Architekten, Danneckerstr. 54, Stuttgart	FÜNF Stuttgarter Kammergruppen
9.4. / 19 Uhr	Vortrag: Albert Speer – Eine deutsche Karriere Referent und Buchautor: Prof. Dr. Magnus Brechtken	Hällisch-Fränkisches-Museum Keckenhof 6, Schwäbisch Hall	KG Schwäbisch Hall
11.4. / 19.30 Uhr	Ludwigsburger Architekturquartett	Musikhalle, Ludwigsburg	KG Ludwigsburg
12.4.-12.5.	Ausstellung zeitgemäß. Wohnen in Baden-Württemberg	Galerie Fürwahr Hauptstraße 26, Walldüren	KG Neckar-Odenwald-Kreis

## Kalender im Internet

- » Veranstaltungen zu baukulturellen Themen: [www.architekturtreff.de](http://www.architekturtreff.de)
- » Komplettes Programmangebot des Instituts Fortbildung Bau: [www.ifbau.de](http://www.ifbau.de)
- » Alle Veranstaltungen, die von der Architektenkammer als Fortbildung anerkannt sind: [www.akbw.de/anerkannte-fortbildungen.htm](http://www.akbw.de/anerkannte-fortbildungen.htm)

## Ab in die App: Wein und Architektur

Bis Mitte Juni gesucht: Qualitätvolle Gebäude, Innenraumgestaltungen sowie Freianlagen rund um das Thema Wein und Tourismus

Von Carmen Mundorff

**T**ouristen halten sich nicht nur gerne in historischen Städten auf, auch moderne Architektur lockt Menschen an. Gemeinsam mit der Tourismus Marketing Baden-Württemberg GmbH begeben wir uns daher auf die Suche nach qualitativollen Gebäuden, Innenarchitekturen und Landschaftsplanungen im Bereich Wein und Tourismus.

Wer also in den letzten zehn Jahren (ab 2009) ein Weingut geplant, erweitert oder modernisiert hat, eine Vinothek oder einen Degustationsraum gestaltet oder auch Freian-

lagen oder einen Weinwanderweg konzipiert hat, möge sich jetzt bitte angesprochen fühlen. Die in einem Auswahlverfahren von Architekten, Innen- und Landschaftsarchitekten sowie Touristikfachleuten ausgewählten Objekte werden nämlich in unsere App „Architekturführer Baden-Württemberg“ aufgenommen und dann auch unter [www.tourismus-bw.de](http://www.tourismus-bw.de) zu finden sein.

Weitere Informationen unter [www.akbw.de](http://www.akbw.de)  
 > Baukultur > Architekturpreise > Ausschreibungen

**Degustationsraum Weingut Idler**, Weinstadt-Strümpfelbach, ausgezeichnet beim Beispielhaften Bauen | Architektur: W67 Architekten, Gunter Schulz, Stuttgart

© Rolf Manz

